



Geschäftsbericht 2020-2025

DER BUNDESINNUNG DER FAHRZEUGTECHNIK

„Gemeinsam nehmen wir die Chancen der Digitalisierung und Transformation wahr: wir stärken unsere Branche durch Unterstützung der Unternehmer:innen beim Integrieren digitaler Prozesse und Technologien in ihren Betrieben, Optimierung der unternehmerischen Bedingungen und Implementieren moderner Elemente in die Berufsausbildung. Damit fördern wir nicht nur eine erfolgreiche Zukunft der Fahrzeugtechnik, sondern auch eine sichere und nachhaltige Mobilität der Gesellschaft.“

MMst. Roman Keglovits-Ackerer, BA

Bundesinnungsmeister der Fahrzeugtechniker:innen

Facts and Futures

9.704

fahrzeugtechnische Handwerksbetriebe österreichweit
(inkl. ruhende Mitgliedschaften; Stand: 01/2025)

Umsatzerlöse von
€ 6,1 Mrd.

im Jahr 2023
(ein Anteil von 3 %
an der Sparte Gewerbe und Handwerk)

8.962

Lehrlinge in der Ausbildung in den fahrzeugtechnischen
Handwerksbetrieben (Stand: 1/2025)

20-mal

die Kollektivverträge für Arbeiter:innen und
Angestellte im Metallgewerbe, in der
Karosseriebautechnik sowie für Vulkaniseur:innen
verhandelt

9.678

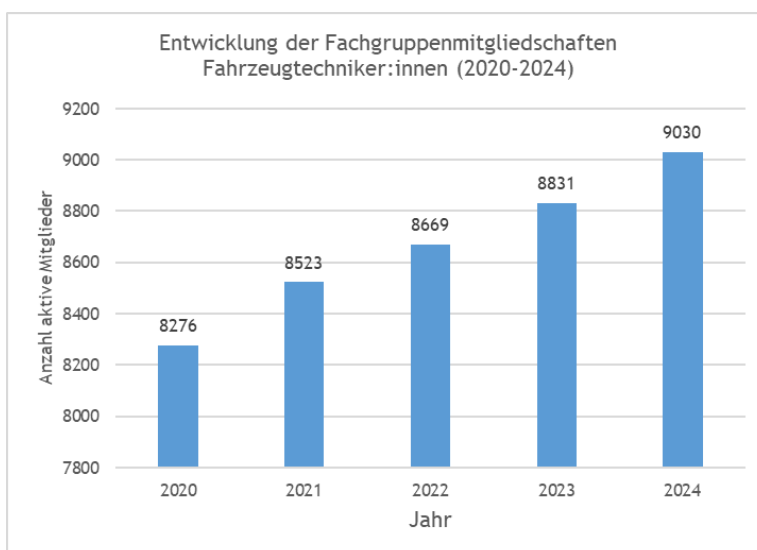
Follower des Facebook-Auftritts
„57.at - Das Pickerl“ (Stand 01/2025)

1.200

Downloads & Streams der Podcasts „Autofunk“ pro Folge
(Stand 01/2025)

286.590

Seitenaufrufe der Website
„fahrzeugtechnik.at“ im Jahr 2024



9.030

Mitgliedschaften 2024
Zuwachs von +9,1 %
seit 2020
(aktive Mitgliedschaften
berücksichtigt)
(Stand: 1/2025)



Vorwort

Fahrzeugtechnische Betriebe der Sparte Gewerbe und Handwerk spielen eine bedeutende Rolle in der österreichischen Wirtschaft und tragen wesentlich zum breiten Wohlstand, sozialer Sicherheit und nachhaltiger Entwicklung bei. Ihr Einsatz ist nicht nur für die Mobilität wichtig, sondern auch für Innovationen und den technologischen Fortschritt in der fahrzeugtechnischen Branche.

Die Fahrzeugtechniker:innen setzen ihr Fachwissen und handwerkliches Können ein, um hochwertige Dienstleistungen und Produkte zu schaffen. Infolge ihrer Arbeit tragen sie zur Stabilität des Arbeitsmarktes bei und fördern die soziale Sicherheit des Landes. Durch den Einsatz von Innovation, nachhaltigen Praktiken und Technologien werden negative Umweltauswirkungen reduziert und damit die unerlässliche zukunftsfähige Entwicklung der Mobilität befördert.

Wir, die Bundesinnung der Fahrzeugtechnik, setzen aktiv auf eine enge Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft, Politik und Bildungseinrichtungen, um die Rahmenbedingungen für die fahrzeugtechnische Handwerks-Branche kontinuierlich zu verbessern, um damit die Herausforderungen der Zukunft optimal zu bewältigen. In der Funktionsperiode 2020 - 2025 ist es uns gelungen, beachtliche Erfolge für unsere Mitgliedsbetriebe zu erzielen. Dies zeigt sich in der Interessenvertretung, wo wir die Umsetzung wichtiger Schritte der Imageaufwertung des Handwerkes unterstützt haben: die Einführung des Meister:innen-Titels sowie die Umsetzung der Zuordnung der beruflichen Qualifikation den einzelnen Stufen des Nationalen Qualifikationsrahmens (NQR). Neue Initiativen wie der Podcast „AutoFunk“ und die KLS-Fachtage der Fahrzeugtechnik fördern einen effektiven Kommunikationsaustausch zwischen Mitgliedsbetrieben, Branchenexpert:innen und weiteren Stakeholdern. Diese Plattformen stellen für die Mitgliedsbetriebe eine wichtige Informationsquelle dar.

Die Bundesinnung unterstützt und setzt kontinuierlich Maßnahmen durch, um ihrer wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen gesellschaftlichen Verantwortung als Interessenvertretung gerecht zu werden. Die Übernahme der sozialen Verantwortung der Innung wird insbesondere durch die an die Mitglieder-Bedürfnisse gezielt ausgerichteten und entwickelten Maßnahmen im Bildungsbereich sichtbar. Dazu gehören Meilensteine wie die bereits erwähnte inhaltliche Anpassung der Meisterprüfungen und der Befähigungsprüfung an das international vergleichbare NQR-Niveau 6, die Modernisierung der Ausbildungsordnung, der Berufsschuldialog, „57a-Train-the-Trainer“-Bildungsmaßnahme sowie die Erstellung von Lernstrecken für Fahrzeugtechnik-Lehrlinge auf wise-up. Den unternehmerischen Alltag der Mitglieder entlastet die Bundesinnung u.a. durch die Organisation der Dellentechnik-Zertifizierung und Bildungsmaßnahmen, Ausarbeitung von Tools zur Stundensatz-Kalkulation und Schadensabwicklung sowie durch die kontinuierliche Anpassung und Zurverfügungstellung von Leitfäden, Musterformularen und Merkblättern zu rechtlichen und technischen Anliegen der fahrzeugtechnischen Mitgliedsbetriebe.

Der vorliegende Bericht veranschaulicht den starken Nutzen der gesetzlichen Interessenvertretung für das fahrzeugtechnische Handwerk Österreichs. Eine verlässliche Bundesinnung und durchsetzungsstarke Wirtschaftskammern sind und bleiben der Motor der österreichischen Wirtschaft.

In diesem Sinn bedanken wir uns bei allen unseren Funktionär:innen sowie bei unseren Mitarbeiter:innen für die tatkräftige Unterstützung der österreichischen fahrzeugtechnischen Mitgliedsbetriebe.

„Der Meistertitel ist gleichwertig mit dem akademischen Bachelor eingestuft. Das ist ein Signal für junge Menschen, dass sich mit dem Einstieg über eine Lehre großartige berufliche Perspektiven eröffnen.“

KommR Mst. Ing. Renate Scheichelbauer-Schuster
Obfrau der Bundessparte Gewerbe und Handwerk

Inhalt

1

Einleitung

Interview mit dem Bundesinnungsmeister	11
Fahrzeugtechnik - Ihr Mobilitätspartner	15

2

Organisation, Struktur & Finanzierung

Organisation	18
Spitzenfunktionär:innen	19
Effiziente Kooperationen	20
Finanzierung der Interessenvertretung	21

3

Leistungen & Erfolge

Effektive Interessenvertretung	23
Kompetenz-Center Aus- und Weiterbildung	27
Kompetenz-Center Lack- und Karosseriebeirat	30
Kompetenz-Center Mitgliederservice	31
Kompetenz-Center Technik	35

4

Kontrolle, Compliance & Krisenmanagement

38	Kontrolle
38	Compliance
38	Krisenmanagement

5

Im Auftrag der Fahrzeugtechniker:innen

40	Der Bundesinnungsausschuss
40	Kompetenz-Center der Fahrzeugtechniker:innen

Anlagen

42	Kennzahlen im Überblick
43	Impressum

FAHRZEUGTECHNIK - Ihr Mobilitätspartner



1

Einleitung

Interview: Die Zukunft des fahrzeugtechnischen Handwerks

Auf welche Herausforderungen es neue Herangehensweisen braucht, um auch in der Zukunft wettbewerbsfähig zu bleiben und wo Fahrzeugtechniker:innen mehr Support und Entlastung benötigen: Bundesinnungsmeister MMst. Roman Keglovits-Ackerer, BA über die Zukunftsperspektiven, Chancen und Bedürfnisse der Fahrzeugtechniker:innen.

Herr Bundesinnungsmeister, Sie vertreten die österreichischen Fahrzeugtechnik-Betriebe bereits seit Langem. Wie begann Ihr Engagement in der Bundesinnung?

Keglovits-Ackerer: Ich habe jahrelange Erfahrungen in der Branche gesammelt. Seit 1990 war ich als Prüfer für Lehrabschluss- und später Meisterprüfungen tätig, Bildungsbeauftragter der Landesinnung, Mitglied im Ausschuss der Fahrzeugtechnik und stellvertretender Landesinnungsmeister. Durch meinen Einsatz auf Landesebene, wurde ich schließlich in die Bundesinnung berufen, um meine Erfahrungen, Expertisen und Ideen auf einer größeren Plattform einzubringen.

Welche aktuellen Themen beschäftigen die Fahrzeugtechnik?

Keglovits-Ackerer: Die Zukunft der Branche ist geprägt von tiefgreifenden Veränderungen - angetrieben durch technologische Innovationen, den digitalen Wandel und die wachsende Bedeutung nachhaltiger Mobilitätskonzepte. Der zunehmende Anteil von Elektro- und Hybridfahrzeugen verändert das Reparatur- und Wartungsprofil. Während Verbrennungsmotoren komplexe mechanische Systeme erfordern, liegt der Fokus bei Elektrofahrzeugen auf leistungsfähiger Elektronik und Software. Daher müssen wir die Ausbildung neu ausrichten und die kontinuierliche Weiterbildung der Fachkräfte gewährleisten. Diese Fachkräfte werden wir größtenteils nur über die Lehrlingsausbildung gewinnen können.

Wenn Sie auf die zu Ende gehende Funktionsperiode zurückblicken, woran denken Sie dann besonders?

Keglovits-Ackerer: Ich denke vor allem an die gemeinsamen Anstrengungen und die wegweisenden Projekte, die wir als Branche realisieren konnten. Es war eine Zeit intensiver Auseinandersetzungen mit der Digitalisierung und den Herausforderungen der Elektromobilität - Themen, die uns alle forderten. Besonders prägend waren die konstruktiven Diskussionen und der engagierte Austausch innerhalb der Innung. Dadurch konnten wir innovative Ausbildungskonzepte und zukunftsorientierte Strategien entwickeln. Diese gemeinsamen Erfolge und der gelebte Teamgeist haben mich sehr beeindruckt. Ich freue mich, den Weg in eine nachhaltige und moderne Zukunft der Branche begleitet zu haben. Wir haben die Meister- und Befähigungsprüfung modernisiert und erfolgreich Entlastungen für unsere Mitglieder erreicht. Besonders stolz sind wir auf unseren Podcast „Autofunk“, der von unseren Mitgliedern sehr gut angenommen wird.

Welche weiteren Schritte wurden ergriffen, um die Mitglieder bei den Herausforderungen der letzten 5 Jahre zu unterstützen?

Keglovits-Ackerer: Wir haben die digitale Infrastruktur ausgebaut, Beratungsangebote erweitert und uns für steuerliche Erleichterungen stark gemacht. Zudem wurden neue Weiterbildungsformate entwickelt, um die Ausbildungsqualität weiter zu verbessern.

Was waren die größten Herausforderungen der letzten Funktionsperiode?

Keglovits-Ackerer: Herausforderungen lagen in der Transformation zur Elektromobilität und den damit verbundenen Investitionen in Schulungen und Infrastruktur. Genauso wichtig war und ist es, den Frauenanteil in der Branche zu erhöhen und mehr junge Menschen für eine Karriere in der Fahrzeugtechnik zu begeistern.

Welche wichtigen Aufgaben stehen der Interessenvertretung in der kommenden Funktionsperiode bevor?

Keglovits-Ackerer: Schwerpunkte werden unter anderem Digitalisierung, Elektromobilität, Modernisierung der Ausbildung, Gesetzesänderungen und Fördermöglichkeiten sein. Darüber hinaus sollten wir den Fokus auf Infrastruktur, zukünftige Mobilitätstrends, Nachhaltigkeit und die Anpassung an neue Technologien wie autonomes Fahren legen. In Zukunft erwarten uns vielfältige Herausforderungen. Es ist von entscheidender Bedeutung, Bildungsprogramme weiterzuentwickeln und uns gleichzeitig an neue Technologien anzupassen. Genauso, wie in der letzten Legislaturperiode, zählen auch künftig gesetzliche Rahmenbedingungen, Umweltschutz,

Digitalisierung, Elektromobilität, Nachhaltigkeit, neue Sicherheitsvorschriften und internationale Zusammenarbeit zu den größten Herausforderungen der Branche.

Wir werden uns weiterhin für Bürokratieabbau, die Förderung des digitalen Fortschritts und die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Betriebe einsetzen. Die Standortattraktivität und die ökologische Transformation sind ebenfalls zentrale Anliegen.

Herr Bundesinnungsmeister, was liegt Ihnen für die kommende Periode besonders am Herzen?

Keglovits-Ackerer: Um den neuen Anforderungen gerecht zu werden, müssen Ausbildungsinhalte modernisiert und kontinuierlich erweitert werden. Die Vermittlung von IT-Kenntnissen, Elektrotechnik und digitalen Diagnoseverfahren wird ebenso wichtig wie traditionelles mechanisches Wissen. Kooperationen zwischen Handwerksbetrieben, Schulen und Technologieunternehmen können hier einen entscheidenden Beitrag leisten. Werkstätten, die frühzeitig in Weiterbildung, moderne Technologien und neue Geschäftsmodelle investieren, werden die Chancen des digitalen und ökologischen Wandels nutzen und sich erfolgreich im Markt positionieren.

A young man with short brown hair and blue eyes is standing in a workshop. He is wearing a grey t-shirt, dark blue overalls, and grey work gloves. He has his arms crossed and is smiling slightly at the camera. In the background, a white car is partially visible, and the setting appears to be a modern garage or workshop.

Zukunft durch
Anpacken aktiv
gestalten



Die dynamische und agile Anpassung an den ständigen Wandel, die Annahme neuer Herausforderungen und proaktive Chancen-Wahrnehmung sind Markenzeichen österreichischer Fahrzeugtechniker:innen im fordernden nationalen und globalen Wettbewerb.

Essenzieller Beitrag der fahrzeugtechnischen Branche für das ganze Land

Selbst in herausfordernden Zeiten leisten die fahrzeugtechnischen Handwerksbetriebe einen wichtigen Beitrag zu Wachstum, Beschäftigung und Wohlstand im ganzen Land. Entscheidende Faktoren dafür sind eine robuste Landschaft von kleinen und mittleren Unternehmen sowie zukunftsgerichtete Investitionen. Weniger bürokratische Hürden und bessere unternehmerische Bedingungen schaffen Raum für mehr fahrzeugtechnische Erfolgsgeschichten.

Herausfordernde Geschäftsjahre 2020-2024

Die Covid-Pandemie und die zu ihrer Eindämmung gesetzten Maßnahmen brachten 2020 drastische Folgen für die österreichische Wirtschaft mit sich. Der Rückgang des nominellen Umsatzes der Fahrzeugtechniker:innen betrug 2020 im Branchendurchschnitt 7,2 % gegenüber 2019, fast 70 % der Betriebe beklagten Umsatzrückgänge zum Vorjahr um durchschnittlich 14,7%. Das Jahr 2021 brachte eine leichte Erholung mit sich. Der durchschnittliche nominelle Umsatz stieg um 4,0 % im Vergleich zum Jahr 2020. Fast 50 % der befragten Betriebe meldeten für 2022 eine Umsatzsteigerung gegenüber 2021 um durchschnittlich 9,1 %. Dennoch ergab sich im Branchendurchschnitt ein Rückgang des nominellen Umsatzes um 1,2 % und somit eine schlechtere Entwicklung als im Vorjahr. Eine leichte Erholung zeichnete sich im Jahr 2023 ab. Gegenüber dem Vorjahr ergab sich 2023 im Branchendurchschnitt eine Erhöhung des nominellen Umsatzes um 2,6 % und somit eine bessere Entwicklung als im Jahr davor. Im Vergleich stieg die gesamte Wirtschaftsleistung Österreichs (BIP) nominell um 6,7 %. Den nächsten Rückgang der Umsätze bescherte den Fahrzeugtechniker:innen das Jahr 2024. Im Branchendurchschnitt stiegen die Umsätze des Jahres 2024 gegenüber dem gleichen Zeitraum im Jahr 2023 nominell um 1,8 %. Damit war die Entwicklung erneut schlechter als im Vorjahr. Im langfristigen Vergleich lagen die Umsätze auf dem Niveau von 2019. Obwohl die Talfahrt der

Konjunkturentwicklung der Jahre 2020-2024 überschritten ist, wird die Bundesinnung weiterhin die zukünftigen Entwicklungen aufmerksam beobachten und flexibel auf neue Herausforderungen reagieren, um die Mitgliedsbetriebe bestmöglich zu unterstützen (Konjunkturbeobachtung 2020-2024. KMU Forschung Austria).

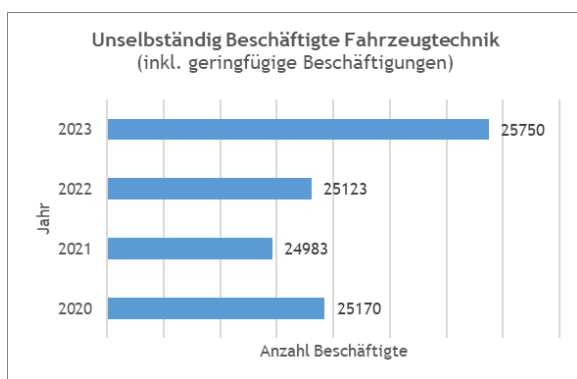
Investitionen der Fahrzeugtechnik-Unternehmen

Der internationale Vergleich zeigt, dass heimische Gründungen überdurchschnittlich erfolgreich sind: Sieben von zehn Unternehmen, die im Jahr 2019 gegründet wurden, waren auch 2023 noch aktiv - ein überdurchschnittlicher Wert im europäischen Kontext. Diese Stabilität spiegelt sich auch in der anhaltenden positiven Entwicklung der Neugründungen in der fahrzeugtechnischen Branche wieder: Im Jahr 2024 wurde mit 163 Neugründungen (Mehrfachzählung) ein Anstieg von etwa 32 % gegenüber 2019 (123 Neugründungen) verzeichnet. Der Anteil der Frauen an Neugründungen im Metallgewerbe, auf Basis der Rechtsform Einzelunternehmen, lag 2024 bei 3,4 %. Mit 9.030 aktiven Kammermitgliedschaften verzeichnete somit die fahrzeugtechnische Branche im Jahr 2025 einen Anstieg von 9,1 % im Vergleich zum Jahr 2020. Ein-Personen-Unternehmen (EPU) sind mit einer Anzahl von 2.425 in der gesamten Fahrzeugtechnik mit einem Anteil von etwa 26,8 % vertreten. Die Betriebe tragen entscheidend zur Wertschöpfung in Österreich bei. Das sichert Beschäftigung und wahrt den Wohlstand des

Landes. In den Jahren 2020 bis 2023 betrug trotz schwieriger gesamtgesellschaftlicher Bedingungen der Gesamtwert der produzierten Waren und Dienstleistungen in den fahrzeugtechnischen Handwerken (Bruttowertschöpfung) etwa 5,9 Milliarden Euro. Es ist nun von größter Bedeutung, alles daran zu setzen, dass sich die unternehmerische Dynamik weiterhin positiv entwickeln kann.

Antrieb für Beschäftigung, Ausbildung und Einkommen

Kleine und mittlere Unternehmen (KMU) bilden das Fundament des wirtschaftlichen Erfolgs in Österreich, da sie 99,7 % der heimischen Betriebe ausmachen. Ihre tragende Rolle wird auch in der Beschäftigungsstruktur ersichtlich: Zwei Drittel aller Arbeitnehmer:innen in Österreich sind in einem KMU tätig. Davon arbeiten etwa 25.800 in der Fahrzeugtechnik (Stand 2023, inkl. geringfügig Beschäftigte), was im Vergleich zu 2020 einem Anstieg von 2,3 % und einer durchschnittlichen Mitarbeiteranzahl von etwa 4 Personen entspricht.



Die Lehrlinge von heute sind die Fachkräfte von morgen. Im Jahr 2024 waren in 2.566 österreichischen Fahrzeugtechnik-Unternehmen insgesamt 8.962 Lehrlinge beschäftigt - ein Anstieg von 7,4 % im Vergleich zum Jahr 2020. Die Zahlen veranschaulichen die Stabilität der Lehrlingsausbildung in der Fahrzeugtechnik. Die duale Ausbildung stellt dabei einen wesentlichen Erfolgsfaktor für die heimischen metalltechnischen Betriebe dar.

Gesamtgesellschaftlicher Wohlstand und Investitionen der Fahrzeugtechniker:innen

Investitionen sind entscheidend für das Wirtschaftswachstum und die Sicherung des zukünftigen Wohlstands. In den Jahren 2020-2023 betrugen die Bruttoinvestitionen der fahrzeugtechnischen Unternehmen etwa 474 Millionen Euro. Diese Mittel sind nicht nur für die unmittelbare Geschäftstätigkeit wichtig, sondern auch für die Innovationsfähigkeit und Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen und das Land. Im Jahr 2023 zahlten die österreichischen Fahrzeugtechnik-Unternehmen rund 1,15 Milliarden Euro an Löhnen und Gehältern aus (ein Anteil von 0,8 % an der gewerblichen Wirtschaft insgesamt), was einem Anstieg von fast 12 % im Vergleich zum Jahr 2020 entspricht. Diese Entwicklung unterstreicht die wirtschaftliche Stabilität und Bedeutung der Fahrzeugtechnik-Unternehmen im Hinblick auf Beschäftigung im Sinne des Wohlstands des Landes.



2

Organisation
Struktur
Finanzierung

Die Organisation und Struktur der Bundesinnung

Die Bundesinnung zeichnet sich durch ihre koordinierende Funktion aus. Sie sorgt für eine einheitliche Vertretung ihrer Mitglieder auf nationaler und internationaler Ebene. Sie übernimmt die Kommunikation mit der Politik und Behörden, Repräsentation in auswärtigen Verbänden und Institutionen sowie die Förderung der beruflichen Bildung und des technischen Fortschritts. Wie jede Organisation oder jedes Unternehmen entwickelt sie gemeinsam mit den Vertretungen auf der bundeslandebene, den neun Landesinnungen der Fahrzeugtechnik, ihr Leistungsspektrum innovativ weiter, um im Sinne der Mitglieder bestmögliche Dienstleistungen zu bieten.

Der Bundesinnungsausschuss der Fahrzeugtechniker

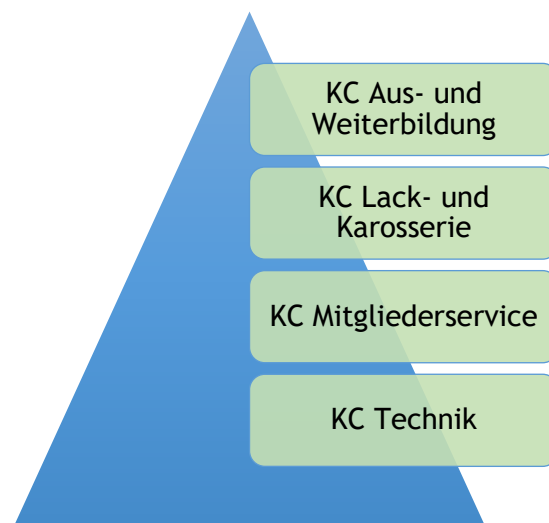
Die Struktur der Bundesinnung und der Wirtschaftskammer sorgen dafür, dass sie wirtschaftliche Rahmenbedingungen mitgestalten und so für ihre Mitglieder mehr bewirken können. Die Basis der Bundesinnung bilden die demokratisch gewählten Funktionär:innen sowie die hauptberuflichen Mitarbeiter:innen. Die gewählten Vertreter:innen der österreichischen Fahrzeugtechniker:innen agieren grundsätzlich ehrenamtlich in dem alle 5 Jahre neu zusammengesetzten Bundesinnungsausschuss und in den gegründeten Kompetenz-Centern.

Erfolgsfaktor Kompetenz-Center (KC): Schwerpunktbaasierte Ansätze für die fahrzeugtechnischen Unternehmen

Die Kompetenz-Center der Fahrzeugtechnik stellen berufsgruppenübergreifende Wissensplattformen dar und verfolgen somit die strategischen Geschäftsfelder der WKO (Interessensvertretung, Wirtschaftsförderung, Wissensvermittlung).

Die KC-Leiter:innen koordinieren und verantworten die Erarbeitung von Branchenpositionen und können hierfür in Absprache mit dem erweiterten Bundesinnungsvorstand Expert:innengruppen einsetzen. Die Ergebnisse der Expert:innengruppen werden im erweiterten Vorstand sowie dem Bundesinnungsausschuss berichtet, ggf. werden diese in Absprache mit dem Vorstand gegenüber Dritten vertreten. In der vergangenen Funktionsperiode haben die in die Kompetenz-Center gewählten Funktionär:innen, ihre Branchenkolleg:innen in folgenden, schwerpunktbasierten Kompetenz-Centern vertreten und die unternehmerischen Rahmenbedingungen aktiv mitgestaltet:

- # **KC Aus- und Weiterbildung**
Vorsitz: MMst. Roman Keglovits-Ackerer, BA
- # **KC Lack- und Karosserie**
Vorsitz: Franz Ofer
- # **KC Mitgliederservice**
Vorsitz: Mst. Manfred Kubik
- # **KC Technik**
Vorsitz: Mst. Thomas Marichhofer



Die strategische Entscheidung, die Anliegen der Berufsgruppe schwerpunktbasiert auf die Kompetenz-Center zu übertragen, erwies sich auch in der Funktionsperiode 2020-2025 als Schritt in richtige Richtung.

Die Spitzenfunktionär:innen

Die Spitzenfunktionär:innen der Bundesinnung der Fahrzeugtechnik

Der Vorstand der Bundesinnung

Die Spitzenfunktion im Vorstand der Bundesinnung der Fahrzeugtechnik hat Herr Bundesinnungsmeister MMst. Roman Keglovits-Ackerer, BA inne. Seine Entscheidungen und Beschlüsse sowie die seiner Kolleg:innen des Bundesinnungsausschusses bilden die wesentliche Grundlage für die interessenpolitische Arbeit und gesamtgesellschaftliche Prozesse und Schwerpunktsetzungen. Maßgebliche und schwerpunktbasierte Unterstützung der fahrzeugtechnischen Branche leisten die Bundesinnungsmeister-Stellvertreter Mst. Josef Harb und Mst. Manfred Kubik, sowie die in den Vorstand kooptieren KC-Leiter Mst. Franz Ofer, KommR Ing. Josef Puntinger und Mst. Thomas Marichhofer.

Die erfolgreiche Vertretung in der Sozialpartnerschaft

Die Organisation der Verhandlungstermine und Kommunikation mit den Sozialpartner:innen im Rahmen der Kollektivvertragsverhandlungsprozesse haben über die gesamte Wahlperiode hindurch das Büro der Bundesinnung und ihre Funktionär:innen übernommen. Die Bundesinnung der Fahrzeugtechnik dankt allen Expert:innen für ihren unermüdlichen Einsatz, den sie im Sinne ihrer Branchenkolleg:innen an den Tag gelegt haben.

Wirkungsvolle Netzwerke

Mobilität, Verkehr und Technik kennen keine Grenzen. Daher sind auch die Rechtsgrundlagen und technischen Normen für die Mobilität seit jeher von internationalem Interesse. In den Bereichen Normenwesen, Bildung, Innovation, Rechtsentwicklung sowie Public Affairs setzt die Bundesinnung der Fahrzeugtechniker auf nationale, europäische und weltweite Partnerschaften und Kooperationen:

Österreich (Auszug)

- # Austrian Standards International (ehem. Austrian Standards Institut); ASI <https://www.austrian-standards.at/>
- # eFuel Alliance Österreich <https://www.efuel-alliance.at/>
- # Hauptverband der Gerichtssachverständigen <https://www.gerichts-sv.at/>
- # Institut für angewandte Gewerbeforschung; IAGF <https://iagf.at/>
- # Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft; ibw <https://ibw.at/>
- # KMU Forschung Austria <https://www.kmuforschung.ac.at/>
- # Meister Alumni Club; MAC <https://www.meisteralumni.at/>
- # Österreichische Gesellschaft für Straße- und Verkehrswesen; GSV <https://www.gsv.co.at/>
- # Schutzverband gegen unlauteren Wettbewerb <https://www.schutzverband.at/>

Europa (Auszug)

- # Alliance for the Freedom of Car Repair in the European Union; AFCAR - <https://afcar.eu>
- # Conseil Européen du Commerce et de la Reparation Automobiles - European Council for Motor Trades and Repairs; CECRA <https://www.cecra.eu/>
- # Forum for Access to Security-Related Vehicle Repair and Maintenance Information; SERMI. <https://vehiclesermi.eu>
- # Interessengemeinschaft Fahrzeugtechnik und Lackierung e.V.; IFL <https://ifl-ev.de/>

Weltweit

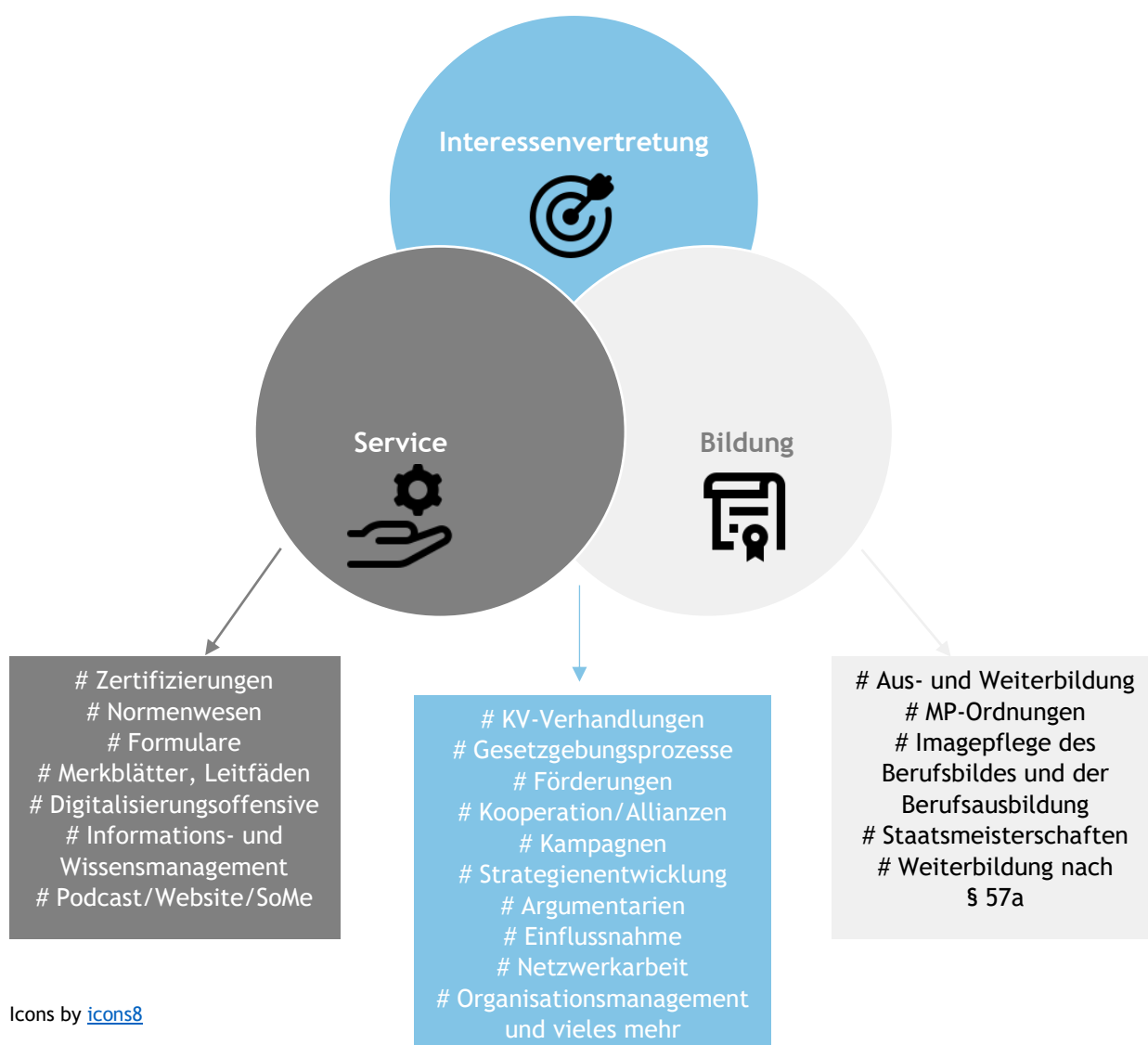
- # Association Internationale des Reparateurs en Carrosserie; AIRC <https://airc-int.com/>
- # Bureau International Permanents des Associations de Vendeurs et Rechaumeurs de Pneumatiques , BIPAVER <https://bipaver.org/>
- # International Motor Vehicle Inspection Committee. CITA <https://citainsp.org/>
- # International Organization for Standardization - ISO - Technical Committees, TC 22, Road vehicles <https://www.iso.org/committee/46706.html>
- # World Forum for the harmonization of vehicle regulations (WP.29) <https://unece.org/transport/vehicle-regulations>

Finanzielle Autonomie sichert starke Leistungen

Unentbehrliches Fundament für die Leistungen der Bundesinnung ist neben Interessenausgleich und Selbstverwaltung auch ihre finanzielle Unabhängigkeit. Sie sichert u.a. die Handlungsfähigkeit und Effizienz der Bundesinnung ab, um Interessenvertretung zu betreiben und Serviceleistungen für die Mitglieder anzubieten.

Die Bundesinnung vertritt gemeinsam mit den neun Landesinnungen als gesetzliche Vertretung die Interessen von rund 9.030 aktiven fahrzeugtechnischen Unternehmen (Stand 2025). Sie setzt sich für bessere wirtschaftliche und rechtliche Rahmenbedingungen für ihre Mitglieder ein. Die Bundesinnung finanziert sich anteilmäßig aus der Grundumlage, die der Sicherstellung der Interessenvertretung und von Serviceleistungen dient. Die kontinuierlich steigenden Mitgliederzahlen spielen der Aufrechterhaltung der Servicebandbreite entgegen.

Schlüsselemente der Interessenvertretung



3

Leistungen
& Erfolge

Bedeutende Meilensteine für österreichische Unternehmen erreicht

Entgegen außerordentlichen und herausfordernden Gegebenheiten der Funktionsperiode 2020-2025 hat die Wirtschaftskammer bedeutende Erfolge für ihre Mitgliedsbetriebe erreicht. Im Fokus standen spürbare Entlastung der Betriebe, Fachkräfte-Recruiting, strategische Maßnahmen zur zeitgemäßen Entwicklung und somit Aufwertung der Berufsausbildung sowie Unterstützungsleistungen für Mitgliedsbetriebe im Sinne digitaler Transformation des Landes.

In den Jahren 2020 bis 2025 waren die heimischen Unternehmen mit den Auswirkungen der Pandemie und der Sanktionen infolge des Ukraine-Krieges konfrontiert. Energie-Preisschock, stark gestiegene Zinsen, Konjunktursenkung sowie überdurchschnittlich hohe Inflation der letzten Funktionsperiode haben das unternehmerische Umfeld der Fahrzeugtechniker:innen erheblich

belastet. Eine wirksame Interessenvertretung ist insbesondere in schwierigen Zeiten wichtig und spielt eine wichtige Rolle bei der Bewältigung der aktuellen herausfordernden Wirtschaftslage. In der Periode 2020-2025 ist es der Wirtschaftskammer gelungen, essenzielle Erfolge für die Mitglieder zu erreichen, um auch in der Zukunft ein kontinuierliches Wachstum sicherzustellen.



Entlastung der Betriebe

- Abschaffung: Kalte Progression
- Weniger Steuern und Abgaben
- Umfangreiche Unterstützung bei Energiekosten



Strategien zur Aufwertung der beruflichen Bildungswege

- Aufwertung des Meister:in-Titels
- Kostenlose Meister:in- und Befähigungsprüfung
- Mehr Bildung durch bessere Standards (NQR 6)



Transformationsprozesse-Support

- Unterstützung bei Energiewende
- Digitale Services und innovative Lösungen
- Digitale Erweiterung der Bildungsmaßnahmen

Icons by icons8.de

Entlastung der Betriebe: Abschaffung der kalten Progression

Ab 2023 wurden die Einkommensteuerstufen überwiegend automatisch an die Inflation angeglichen, wodurch die schleichende Höherbesteuerung durch die Teuerung beseitigt werden konnte. Etwa eine halbe Million Steuerpflichtige mit selbständigen Einkünften profitieren von dieser Anpassung. Insbesondere Ein-Personen-Unternehmen (EPU) und Gesellschafter in kleinen und mittleren Betrieben erfahren durch diese Maßnahme eine Entlastung. Für den Gesamtzeitraum der Jahre 2024 bis 2027 rechnet man dadurch mit einer Entlastung für Selbstständige von etwa 450 Millionen Euro.

→ <https://www.wko.at/oe/news/details-kalte-progression-erleichterungen>

Umfangreiche Unterstützung bei Energiekosten

Massive Unterstützung erfahren Unternehmen seit 2020 durch den Energiekostenzuschuss und die Energiekostenpauschale. Die Elektrizitäts- und Erdgasabgabe wurden mit 1. Mai 2022 auf das EU-Mindestbesteuerungsniveau befristet bis 2023 gesenkt, diese Maßnahme wurde auch 2024 weitergeführt. Die daraus resultierende Entlastung der Betriebe betrug etwa 800 Mil. Euro pro Jahr.

→ <https://www.wko.at/energie-faq-infos-fuer-unternehmen>

Effiziente Maßnahmen für das Fachkräfte-Recruiting: Mehr Arbeits- und Fachkräfte

Der Mangel an Arbeitskräften und Fachpersonal stellt Unternehmen vor große Herausforderungen und blockiert oder verlangsamt wichtige Wachstumsprojekte. Um dem entgegenzuwirken, setzt die Wirtschaftskammer auf ein umfassendes Maßnahmenpaket und fordert gezielte Schritte, um mehr Fachkräfte aus dem In- und Ausland zu gewinnen. Parallel dazu werden zusätzliche 4,5 Milliarden Euro in die Kinderbetreuung investiert, um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu verbessern und damit die Teilnahme am Arbeitsmarkt zu erleichtern.

Die Wirtschaftskammer fördert ein umfangreiches Maßnahmenpaket für mehr Fachkräfte aus dem In- und Ausland. Das Paket umfasst mehrere Bereiche. So wird Erwerbstätigkeit neben der Alterspension mit dem Entfall der Pensionsversicherungsbeiträge bis zu einem Verdienst in der Höhe der Geringfügigkeitsgrenze unterstützt. Die „Agenda Kinderbildung und Kinderbetreuung“ der Wirtschaftskammer sieht u.a. eine Investition in die Kinderbetreuung bis 2030 in der Höhe von 4,5 Mrd. Euro vor, sowie die Unterstützung der Länder bei der Bewältigung von Personalkosten für die zusätzlichen Pädagog:innen seitens des Bundes.

Weiters werden Mehrleistungen der Mitarbeiter:innen besser anerkannt. Der höchstmögliche steuerfreie Zuschlag für die ersten Zehn Überstunden im Monat von 86 auf 120 Euro angehoben. Eine Mitarbeiter:innen-Prämie von bis zu 3.000 Euro kann im Jahr 2024 steuer- und abgabenfrei gewährt werden. Eine weitere Entlastung stellt die steuerliche Vergünstigung bei Zulagen dar. Die Steuerfreiheit für Schmutz-, Erschwernis- und Gefahrenzulagen sowie Zuschläge für Sonntags-, Feiertags- und Nacharbeit wurde von 360 auf 400 Euro erhöht.

→ <https://www.wko.at/oe/oe-news/wkoe-erfolge-2023-mehr-fachkraefte-im-inland-mobilisiert>

Abkommen mit dem Ausland für die gezielte Gewinnung von Fachkräften oder Fachkräfteverordnung für Mangelberufe gehören zu Maßnahmenpaketen, die auf die Einbeziehung von ausländischen Fachkräften setzen. Diesbezüglich wurde seitens der Wirtschaftskammer das Punkteschema der Rot-Weiß-Rot-Karte verbessert, um die Chancen der Arbeitskräfte aus Bosnien, Herzegowina und Serbien auf eine befristete Niederlassung mit beschränktem Arbeitsmarktzugang zu erhöhen.

→ <https://www.wko.at/arbeitsrecht/rot-weiss-rot-karte-anwendungsbereich>

Meister:innen des Handwerks - Aufwertung der beruflichen Ausbildung

Mit der Novelle zur Gewerbeordnung vom 08. Juli 2020 wurde die höchste Stufe der beruflichen Ausbildung in Österreich sichtbar aufgewertet. Der Meister:innentitel wurde eintragungsfähig für offizielle Dokumente. Mit dieser Qualifikationsbezeichnung zeigen Fahrzeugtechniker:innen ihren Kunden, dass sie in ihrem Beruf mit der Meisterprüfung die höchste Qualifikation erworben haben. Der Titel Meister:in ist eine Marke und ein Versprechen an die Kund:innen des Handwerks. Ein Versprechen von Qualität, Kompetenz und Zuverlässigkeit.

Um die Identität, Zusammenhalt und das Selbstwertgefühl von Meister:innen zu stärken hat die Sparte Gewerbe und Handwerk eine exklusive Plattform ins Leben gerufen, den Meister Alumni Club. Die Meisterinnen profitieren durch die Mitgliedschaft vom gemeinsamen, branchenübergreifenden Know-how und stärken dabei ihre Gemeinschaft sowie das Ansehen ihrer Qualifikation in der Gesellschaft.

→ <https://www.wko.at/weiterbildung/eintragungsfahiger-meistertitel>

Meister:in-Titel und staatliches Gütesiegel Meisterbetrieb mit Befähigungsprüfung

Großer Erfolg für das Gewerbe und Handwerk: Künftig dürfen Gewerbetreibende, die in 14 handwerksähnlichen Gewerben erfolgreich eine Befähigungsprüfung abgelegt haben, ebenfalls den Titel Meister:in führen (Gewerberechtsnovelle vom 4.7.2024). Konkret sind es die Elektrotechnik, Gas- und Sanitärtechnik, Vulkaniseur und das Waffengewerbe (Büchsenmacher:in). Das auf Initiative der WKO eingeführte staatliche Gütesiegel Meister:in, dürfen somit auch sie zum Sichtbarmachen ihrer beruflichen Qualifikation verwenden.

→ <https://www.wko.at/weiterbildung/meisterpruefung-befaeigungspruefung>

Meister:innen- und Befähigungsprüfung ab 01.07.2023 kostenlos

Mit 54 % der 25- bis 34-Jährigen mit einem berufsbildenden Abschluss, weist Österreich den weltweit höchsten Wert auf. Der Durchschnitt der 38 OECD-Staaten beträgt 32 %. Ab 1. Juli 2024 übernimmt der Bund die Prüfungskosten für angehende Meister:innen und Befähigte. Dies soll die handwerkliche Ausbildung aufwerten und zur besseren Vergleichbarkeit mit der akademischen Hochschulausbildung beitragen. Dieses Zeichen der Wertschätzung kurbelt zukünftige erfolgreiche Berufslaufbahnen an und ist eine kräftige

Maßnahme gegen den Fachkräftemangel.
 → <https://www.wko.at/weiterbildung/pruefungsbuehren-meister-befaeahigungspruefung>

Bildungsplattform wîse-up als Serviceleistung für digitale Lehrlingsausbildung

Mit der Gründung von wîse-up im Jahr 2020 hat das ort- und zeitunabhängige Lernen der Lehrlinge via wîse-up-App, die über Smartphone oder Tablet erreichbar ist, eine neue Dimension erreicht. Unternehmen haben die Möglichkeit betriebsinterne Lerninhalte und wiederkehrende Themen zu administrieren. Zahlreiche Inhalte und Lernstrecken zu Fachgebieten Werkstoffkunde, Fertigungstechnik, Pneumatik und Hydraulik, Elektrotechnik oder Angewandte Mathematik wurden in Zusammenarbeit zwischen der Bundesinnung und Expert:innen erstellt. Zudem erlaubt ein Abo den Zugang zu mehr als 20.000 Kursen von namhaften Bildungsanbieter:innen.

Innovative Maßnahmen, wie der Digi-Scheck ermöglicht Lehrlingen mit einem aktiven Lehrvertrag die geförderte Teilnahme an bis zu drei Kursen pro Jahr, wobei 100 % der Kosten (bis

zu 500 Euro pro Kurs) übernommen werden. Die (finanzielle) Abwicklung dieser Förderung findet direkt zwischen der Förderstelle und wîse-up statt.
 → <https://www.wko.at/wifi-wko-bildungsangebote/wise-up-digitale-aus-weiterbildungs-plattform>

Digitalisierungsförderung „KMU-DIGITAL“

KMU.DIGITAL ist eine Initiative der Wirtschaftskammer und des Bundesministeriums für Arbeit und Wirtschaft. Sie unterstützt seit 2020 kleine und mittlere Unternehmen (KMU) bei der Konzeptionierung, Umsetzung und Markteinführung von Digitalisierungsprojekten. Ökologisch nachhaltige Transformationsprojekte können über die Förderschiene KMU.DIGITAL & GREEN beantragt werden. Das innovative Förderprogramm KMU.DIGITAL soll Anreize für die KMUs schaffen, Digitalisierungsprojekte zu entwerfen, die ihnen helfen, die Potenziale der Digitalisierung erfolgreich zu nutzen. Hinweis: Das diesjährige Budget der klassischen Förderschiene KMU.DIGITAL 4.0 ist vollständig ausgeschöpft.
 → <https://www.wko.at/foerderungen/kmu.digital>



Staatsmeisterschaften der Fahrzeugtechniker:innen



KC Aus- und Weiterbildung: Zukunftsträchtige Berufsausbildung

Das Kompetenz-Center Aus- und Weiterbildung hat im Bildungsbereich an beachtlichen Entwicklungen mitgewirkt und Erfolge erzielt, die nicht nur den fahrzeugtechnischen Unternehmen, sondern auch ihren Kund:innen zugutekommen. Die Bandbreite der Leistungen reicht von der klassischen Lehre bis hin zu flexiblen Weiterbildungsmöglichkeiten und Wettbewerben für betriebliche Fachkräfte.

Modernisierung des Lehrberufs - von der Modularisierung zum Schwerpunktlehrberuf

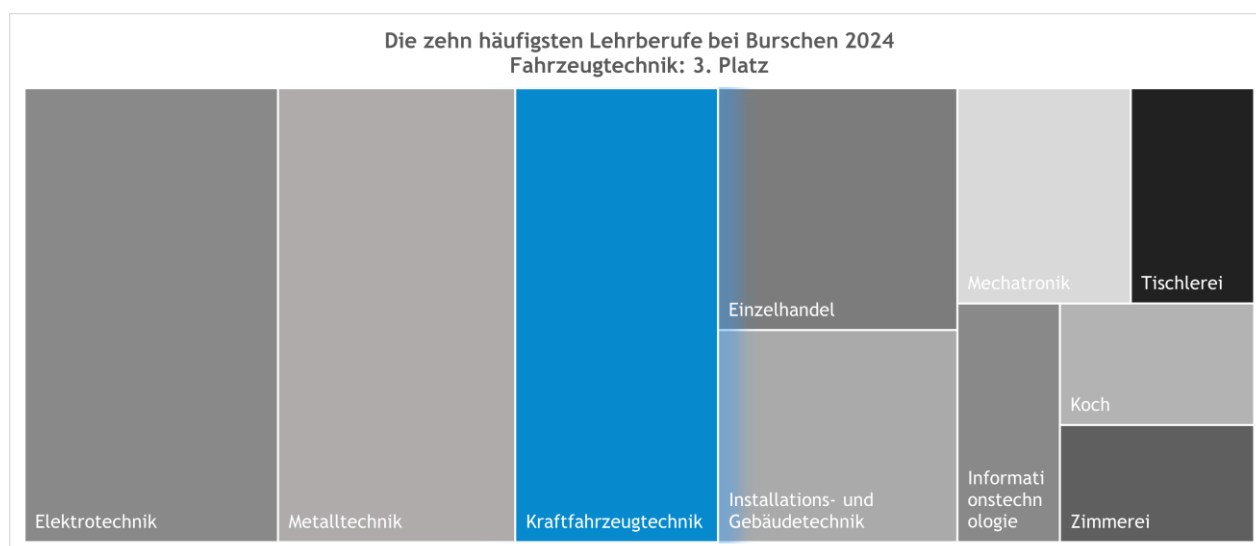
Die Bundesinnung hat in der Funktionsperiode 2020-2025 bedeutende Schritte in der Modernisierung der Lehrausbildung unternommen und befindet sich gerade in der Umsetzungsphase. Das zeitgemäße Berufsbild berücksichtigt die fortschreitende Digitalisierung und geänderte Arbeitswelt des 21. Jahrhunderts.

Den geänderten gesellschaftlichen Anforderungen entsprechend werden allen Lehrlingen die grundlegenden Elemente des Berufes Kraftfahrzeugtechnik in einem 2-jährigen Grundmodul vermittelt. Im darauffolgenden 1,5-jährigen Hauptmodul, erwirbt der Lehrling die notwendigen Kompetenzen aus der gewählten Fahrzeugklasse Personenkraftwagentechnik, Nutzfahrzeugtechnik oder Motorradtechnik. Zusätzliche Fähigkeiten aus einer anderen

Fahrzeugklasse, der Hochvoltkomponente als Antriebstechnologie oder der Systemelektronik erwirbt der Lehrling in einem weiteren, frei wählbaren halbjährigen Modul.

Der dreijährige Lehrberuf zum Karosseriebautechniker:in entwickelt die Fertigkeiten Karosserien, Aufbauten und Verkleidungen für Spezialfahrzeuge (z. B. Lastkraftwagen, Kühlwagen, Feuerwehrgewagen, Straßenreinigungswagen) herzustellen, zu warten und zu reparieren. Dabei werden unterschiedliche Werkstoffe wie z. B. Leichtmetallbleche, Stahl, Glas, Holz oder Kunststoff verarbeitet und verbunden. Die technologischen Entwicklungen erwarten auch den Ein- und Umbau von Schiebedächern, Heizungs-, Klima- und Kühlanlagen, sowie die Entwicklung maßgefertigter Produkte von individuellen Kundenbedürfnissen.

→ <https://www.wko.at/oe/gewerbe-handwerk/fahrzeugtechnik/lehre>



Fahrzeuge sind Gesamtkunstwerke mit unterschiedlichen technologischen Disziplinen. Um diese Entwicklungen gerecht zu werden, wird von der Bundesinnung die akkordierte Überarbeitung in ein zeitgemäßes Berufsbild vorangetrieben, welche die Aspekte der fortschreitenden Technologie wie, Digitalisierung, Antriebsarten, Umweltstandards

udgl berücksichtigt. Dadurch werden junge Fahrzeugtechniker:innen optimal auf die Herausforderungen ihrer beruflichen Zukunft vorbereitet. Die umgesetzten Maßnahmen steigern die Attraktivität der Kraftfahrzeugtechnik-Ausbildung. Ihre Qualität gibt das Ranking der Lehrberufe wieder.

Höhere Berufliche Bildung (HBB) als Alternative zur akademischen Bildung

Das österreichische System der dualen Berufsausbildung ist international als Erfolgsmodell hoch angesehen, dennoch kann insbesondere in technischen Berufen die duale Ausbildung nur als Grundausbildung verstanden werden. Ebenso wird die Lehre derzeit nur selten als ein Einstieg in Führungskarrieren in Betracht gezogen. Mit der HBB werden laufende anerkannte Weiterbildungen und durchgehende Karrierewege realisierbar, die zu anerkannten höheren Bildungsabschlüssen führen.

Die breite Vielfalt der beruflichen Bildung war bislang nur unvollständig den einzelnen Stufen des Nationalen Qualifikationsrahmens (NQR) zugeordnet. Der NQR wurde 2016 in Österreich daher eingeführt, um akademische und berufliche Qualifikationen national und europaweit vergleichbar zu machen. Der achtstufige Raster des NQR erleichtert u.a. die grenzüberschreitende Mobilität und ist auch für die Teilhabe von österreichischen Unternehmen an internationalen Vergabeverfahren von Bedeutung.

→ <https://www.wko.at/weiterbildung/zuordnung-nationaler-qualifikationsrahmen>

Aus diesem Grund entwickelte die Bundesinnung in der vergangenen Periode mehrere Entwürfe für Weiterbildungen, die sich zwischen einem Lehrabschluss und der Meisterprüfung einordnen. Der zertifizierte Dellentechniker (siehe KC Lack- und Karosserie) soll als anerkannter Berufsabschluss ebenso etabliert werden, wie der Hochvolt-Techniker (siehe KC Technik) der sich im spezialisiertem Umgang mit Fahrzeugen mit Hochvolt-Komponenten (Hybrid- und Elektrofahrzeuge) befasst.

Meisterprüfungs- und Befähigungsordnung NEU

Die Bundesinnung hat seit 2016 die Überarbeitung der Meisterprüfungsordnungen (MPO) durchgeführt, um die Einstufung an das NQR Niveau VI zu erreichen. Diese Anpassung erfolgte im Zuge einer größeren Reform des Berufsausbildungssystems in Österreich. Dadurch konnte die Zuordnung der Qualifikation der Meisterprüfung mit der Bachelor-Ausbildung erreicht werden. Die Bundesinnung der Fahrzeugtechnik war maßgeblich an der Überarbeitung der Prüfungsinhalte und -anforderungen für die neuen MPO für Kraftfahrzeugtechniker:innen und für Karosseriebauer:innen, Karosseriespengler:innen und Karosserielackierer:innen sowie neue

Befähigungsnachweisverordnung für die Vulkaniseur:innen beteiligt.

→ <https://www.wko.at/oe/gewerbe-handwerk/fahrzeugtechnik/meister-und-befaehtigungspruefung>

Berufswettbewerbe: Die Stärke der fahrzeugtechnischen Ausbildung sichtbar machen

Der lokalen öffentlichen Aufmerksamkeit erfreuen sich die Teilnehmer:innen der Landeswettbewerbe der Fahrzeugtechnik. In Kooperation mit dem Fachverband der Fahrzeugindustrie Österreichs schreibt die Bundesinnung der Fahrzeugtechnik jährlich die Staatsmeisterschaft für Lehrlinge der Berufe Kraftfahrzeugtechnik und Karosseriebautechnik aus. Die Erfolgreichsten der Landes-Vertreter:innen präsentieren bei diesem bundesweiten Kräftenessen ihr handwerkliches Können und motivieren dadurch ihre Generation für einen handwerklichen Ausbildungsweg. Während der Siegerehrung und der anschließenden, zusätzlichen Ehrung beim Gala-Abend der Sparte Gewerbe und Handwerk, rücken nicht nur die Bundesgewinner:innen und ihre Ausbildungsbetriebe, sondern auch die Lehrberufe der Fahrzeugtechnik in den Fokus der öffentlichen Aufmerksamkeit. Die erfolgte Reputation für die Fahrzeugtechnik infolge der gezielten Medialisierung der Veranstaltungen, spielt einen bedeutenden Zugewinn in der Image-Pflege der beruflichen Ausbildungswege.

→ <https://www.wko.at/oe/gewerbe-handwerk/fahrzeugtechnik/staatsmeisterschaft-fahrzeugtechnik>

Berufsschuldialog

Die zunehmende Spaltung zwischen den Anforderungen der fahrzeugtechnischen Wirtschaft und den Qualifikationen von Schulabgänger:innen stellt eine bedeutsame Herausforderung für die Betriebe dar. Um die Ausbildung junger Menschen an die Bedürfnisse der Unternehmen besser anzupassen, hat die Bundesinnung den „Berufsschuldialog“ initiiert. Der Berufsschuldialog fördert Kooperation zwischen Ausbildungsbetrieben und den Berufsschulen und fokussiert auf Themenbereiche wie Koordinierung der Ausbildungsanforderungen und anschließende Umsetzung des neuen Berufsbildes Fahrzeugtechniker:in in das Berufsschulsystem, nationale und internationale Wettbewerbe, Internationaler Fachkräfteaustausch und Optimierung der Stakeholder-Kommunikation.



KC Lack- und Karosserie: Serviceleistungen im Fokus

Der stätige technologische Wandel stellt auch die Lack- und Karosseriebetriebe vor neue Herausforderungen. Als zentrale Anlaufstelle für Fragen rund um Lackierung und Karosserieinstandsetzung bietet die Plattform KC Lack- und Karosserie ihren Mitgliedern Wissensvermittlung, Serviceleistungen und zukunftsorientierte Lösungen.

Zertifizierung der Dellentechniker:innen

Nachhaltigkeit in der Reparatur ist eine der obersten Prämissen der Bundesinnung. Immer häufiger auftretende Hagelstürme und dadurch verursachte Schäden an Fahrzeugen, sowie kleinere Parkschäden müssen nicht durch Austausch der beschädigten Teile repariert werden, sondern können durch spezielle Reparaturtechniken ökonomisch und ökologisch nachhaltig instandgesetzt werden.

Die Bundesinnung hat daher das Weiterbildungsformat der zertifizierten Dellentechniker:innen entwickelt, welches den nachhaltigen Anspruch erfüllt, ohne dabei die Qualitätsansprüche zu mindern.

Die Erst- und Re-Zertifizierungen werden von der Bundesinnung der Fahrzeugtechnik in Zusammenarbeit mit der Union der unabhängigen allgemein beeideten gerichtlich zertifizierten Sachverständigen für das Kfz-Wesen Österreichs (SV-Union) nach höchsten Qualitätsstandards durchgeführt. Jedes Jahr erhalten zehn neue Dellentechniker:innen zum ersten Mal ihr Zertifikat. Eine Re-Zertifizierung ist nach vier Jahren ab der Erst-Zertifizierung erforderlich.

Autohäuser und Werkstätten, die eine Vereinbarung mit zertifizierten Dellentechniker:innen haben, dürfen auf Antrag das geschützte Logo "Zertifizierter Dellentechniker" werblich nutzen, was bei immer häufiger auftretenden Hagelstürmen und dadurch verursachten Schäden an Fahrzeugen, einen bedeutenden Wettbewerbsvorteil für dementsprechend spezialisierte KFZ-Betriebe mit sich bringt. Die Bundesinnung der Fahrzeugtechnik unterstützt die Mitgliedsbetriebe durch die Organisation und Verwaltung der Dellentechnik-Zertifizierung. Aktuell gibt es 40 zertifizierte Dellentechniker:innen, die das Zertifikat der Bundesinnung erworben haben und die durch Hagel an Fahrzeugen verursachten Schäden professionell beseitigen können.

→ <https://www.wko.at/oe/gewerbe-handwerk/fahrzeugtechnik/zertifikatsinhaber-dellentechniker>

Serviceleistungen für den Berufsalltag

Um den unternehmerischen Alltag der Lack- und Karosseriebetriebe zu erleichtern, unterstützt das Kompetenz-Center die Mitgliedsbetriebe mit Zurverfügungstellung von hilfreichen Mitteln und Servicedokumenten: Hagel-Dellenprotokoll, Lackmaterialindex sowie Vorlagen zu IFL-Zeitkorrektur und Schadensabwicklung.

→ <https://www.wko.at/oe/gewerbe-handwerk/fahrzeugtechnik/service-lack-und-karosserie>

Leitfaden zur Schadensabwicklung

Auch die höchste Aufmerksamkeit kann bei der Verkehrsdichte der Gegenwart Unfälle nicht verhindern. Um die anschließende Schadensregulierung in Zusammenarbeit mit den Versicherungsunternehmen zu optimieren, liefert der von der Bundesinnung erstellte Leitfaden eine praktische Hilfestellung. Er beinhaltet klare Schritte zur Meldung, eine Auflistung der erforderlichen Informationen zur Meldung, die wichtigsten Kontaktadressen und hilfreiche Tipps zur Dokumentation. Darüber hinaus klärt er über die Rechte und Pflichten der Geschädigten, der Reparaturbetriebe und der Versicherung auf. Die Vorteile liegen für alle auf der Hand, denn es kann vermieden werden, dass der Fahrzeugbesitzer gegenüber dem Reparaturbetrieb in finanzielle Vorleistung treten muss. Für den Reparaturbetrieb wird die Gefahr eines Forderungsausfalls vermieden.

Die Versicherungsunternehmen können durch einen einheitlichen administrativen Standard ihre Prozesse vereinheitlichen und somit die Schadensabwicklung beschleunigen. Der Leitfaden wird von der Geschäftsstelle mehrmals jährlich einer Aktualisierung unterzogen, um den gesetzlichen Vorgaben zu entsprechen.

→ <https://www.wko.at/oe/gewerbe-handwerk/fahrzeugtechnik/unverbindliche-leitlinie-schadensabwicklung>

KC Mitgliederservice: Maßgeschneiderte Lösungen und Services

Die Produktentwicklung des Kompetenz-Centers Mitgliederservice in Abstimmung mit anderen Kompetenz-Centern richtete sich an fahrzeugtechnische Unternehmen aller Größen. Auch für außergewöhnliche Situationen unterstützte das KC Mitgliederservice zwischen 2020 und 2025 die Entwicklung von zielgruppengerichteten Serviceleistungen, insbesondere für den digitalen Bereich.

Supportleistungen für den unternehmerischen Alltag der Fahrzeugtechniker:innen

Die Bundesinnung strebt an, den unternehmerischen Alltag ihrer Mitglieder durch umfassende Serviceleistungen zu erleichtern. Zu diesen Angeboten zählen die Zurverfügungstellung von Formularen und Mustervorlagen zur Regelung von Reparaturarbeiten, Datenschutz, die kontinuierliche Aktualisierung der Allgemeinen Reparaturbedingungen für die Fahrzeugtechniker:innen sowie auch Bereitstellung einer Leitlinie zur Abwicklung von Fahrzeugschäden.

Fachinformationen, Leitfäden, Merkblätter sowie weitere Formulare zu relevanten technischen und rechtlichen Themen der Kraftfahrzeugtechniker, Karosseriebauer- und Karosserielackierer unterstützten auch in den letzten 5 Jahren die Betriebe in ihrer täglichen Arbeit. Insgesamt zielt die Bundesinnung darauf ab, ihren Mitgliedern wertvolle Ressourcen in die Hand zu geben,

um ihre Effizienz im unternehmerischen Alltag und somit ihre Wettbewerbsfähigkeit zu steigern.

→ <https://www.wko.at/oe/gewerbe-handwerk/fahrzeugtechnik/service-fuer-mitglieder>



Tipps zur richtigen Stundensatz-Kalkulation

Unternehmerischer Erfolg ist kein Zufall. Gerade in Zeiten von dahin galoppierenden Preisen, wie hohe Lohnabschlüsse, Ersatzteil- und Werkzeugpreise oder Energiekosten, ist es für jede/n Unternehmer:in unabdingbar, die Kostenübersicht zu bewahren. Das KC Mitgliederservice hat daher

ein besonderes Augenmerk auf den Themenkomplex Preise, Verrechnungssatzkalkulation und Preisauszeichnung gelegt und für den unternehmerischen Geschäftsablauf Vorlagen erstellt, die eine wertvolle Ressource für die Stundensatzkalkulation sowie eine transparente Preisgestaltung darstellen.

→ <https://www.wko.at/oe/gewerbe-handwerk/fahrzeugtechnik/verrechnungssatzkalkulation-preisauszeichnung>

Imagepflege der Fahrzeugtechnik-Branche im öffentlichen Raum

Obwohl Handwerker:innen traditionell auf lokale Mund-zu-Mund-Propaganda setzten, eröffnen die digitalen Räume auch für die Bundesinnung der Fahrzeugtechniker eine neue Dimension der Selbstdarstellung sowie der Kunden- und Mitarbeiter:innen-gewinnung. Die digitalen Plattformen ermöglichen Rezipient: innenkreis-Erweiterung, erregen die Aufmerksamkeit der Stakeholder und unterstützen die Image-Aufwertung des Berufsbildes Fahrzeugtechnik. Die Kommunikation über diese neuen Vertriebswege auszubauen, ist eines der zentralen Anliegen des Kompetenz-Centers Mitgliederservice.

Auf der Facebook-Plattform und den Websites „fahrzeugtechnik.at“ und „57a.at“ rücken das fahrzeugtechnische Handwerk und seine Themenschwerpunkte stärker in den Fokus der Aufmerksamkeit der Mitgliedsunternehmen. Mit den dargestellten Beiträgen gewährt das KC Mitgliederservice Einblicke in die Tätigkeitsbereiche der Bundesinnung, macht auf branchenspezifische Veranstaltungen aufmerksam und kommuniziert Informationen zu Brennpunktthemen und rechtlichen Anforderungen der Fahrzeugtechnik.

Die hohe Qualität der fahrzeugtechnischen Berufsausbildung wird durch die Plattform für berufliche Wertschätzung - die Berufsmeisterschaften der Fahrzeugtechnik - kommuniziert. Durch die mediale Aufbereitung der Landeslehrlingswettbewerbe und Staatsmeisterschaften auf den digitalen Plattformen, in Printmedien und mittels TV-Beiträgen rücken die Gewinner:innen der Landes- und Bundeswettbewerbe, ihre Ausbildungsbetriebe sowie die Lehrberufe der Fahrzeugtechnik in den Fokus der öffentlichen Aufmerksamkeit.

Durch gezielte öffentliche Kommunikation der Veranstaltungen in sozialen Medien und mittels Pressemittellungen, werben die Fahrzeugtechniker:innen um das Vertrauen und Reputation der Kund:innen sowie die Aufmerksamkeit der Kohorten der Fachkräfte von morgen: die digital nativen Generationen Z (1997-2010) und Alpha (2011-2025).

→ <https://www.wko.at/oe/gewerbe-handwerk/fahrzeugtechnik/start>

→ <https://www.57a.at/index.php#wer-darf-ueberpruefen>



Icons by icons8.de

Das § 57a-Pickerl: Mehr Transparenz beim komplexen und kontrovers diskutierten Thema der Fahrzeugüberprüfung

Wer kennt das nicht: Kaum hat man ein neues Fahrzeug erworben, werden alljährliche wiederkehrende Überprüfungen nach dem § 57a fällig. Die Unbeliebtheit dieser Verordnung unter Fahrzeugbesitzer:innen bekommen nicht selten die prüfenden Fahrzeugbetriebe bzw. ihre Mitarbeiter:innen zu spüren.

Auch um diesem Misstrauen entgegenzuwirken, betreibt die Bundesinnung eine Website und ein Facebook-Account, auf denen die Inhalte, Anliegen und rechtliche Anforderungen hinsichtlich der § 57a-Überprüfung nachvollziehbar dargestellt werden. Unter dem Motto „130 Gründe für Ihre Sicherheit“ werden sowohl die am häufigsten gestellten Fragen der Kund:innen in Form von FAQ beantwortet als auch Informationen für die Prüfenden bezüglich gesetzlicher Anforderungen, Mindestausrüstung für die Überprüfung und Schulungsinstitute für die wiederkehrende Überprüfung anschaulich aufbereitet.

Die „Pickerl“-Überprüfung und eine transparente digitale Kommunikationsstrategie zum Thema §57a, berücksichtigen die komplexe Technologie moderner Fahrzeuge, das Bedürfnis nach sicherer Mobilität und die Notwendigkeit einer vertrauensvollen Kundenbeziehung.

→ www.57a.at



Icons by icons8.de

Kommunikationserweiterung für auditive Adressat:innen: Der Podcast „Autofunk“

Von der Nische an die Spitze: Podcasts bieten eine optimale Plattform, um hochwertige Informationen einem klar definierten Publikum zur flexiblen Konsumierung zu übermitteln. Podcasts sind leicht zugänglich, die Investitionen überschaubar und da sie auditiven Personen freie Wahl lassen, wann und wo sie die Inhalte konsumieren, gehen sie auch mit einer höheren Reichweite einher.

Diese Vorteile des Podcast-Marketings macht sich auch die Bundesinnung der Fahrzeugtechniker zunutze. Das KC Mitgliederservice bringt in Form von Expert:innen-Interviews und Diskussionsrunden komplexe Branchenthemen einfach und verständlich interessierten Hörer:innen näher. Um spannende Gesprächsthemen nicht zu verpassen, kündigt ein Newsletter der Bundesinnung über 3.000 Mitgliedern und etwa 190 Funktionär:innen die Schaltung neuer Beiträge im Voraus an.

Die Beliebtheit der Podcasts macht sich in den Zugriffszahlen bemerkbar: Seit Februar 2022 wurden potenziellen Rezipient:innen 54 Episoden zur Verfügung gestellt, die im gleichen Zeitraum 9.800-mal gestreamt oder heruntergeladen wurden und somit die Beliebtheit dieser

Kommunikationsart bestätigen.

→ <https://autofunk.at/>

<https://www.wko.at/sbg/gewerbe-handwerk/fahrzeugtechnik/anmeldung-newsletter-fahrzeugtechnik>



Die Face-to-face-Kommunikation und Netzwerke im Sinne effizienter Kooperationen

Besonders in Zeiten digitalen Kommunikationstools zählen der persönliche Handschlag, Face-to-Face-Gespräche mit Mitgliedern, Kooperations-Partner:innen und Kund:innen sowie der Einsatz von analogen Informations-Mitteln wie Flyer oder Broschüren, zu effektiven Kommunikationsmaßnahmen, um die Anliegen der Branche zu präsentieren. Dies macht sich auch das KC Mitgliederservice zu eigen und rückt durch Präsenz der Bundesinnung bei Messen, Fachtagungen sowie bei Expert:innen-Austausch, die Issues der österreichischen Fahrzeugbranche in den Fokus der jeweiligen Diskussionsrunde.

In zweijährigen Abständen finden unter der Schirmherrschaft der Bundesinnung die KLS FACHTAGE - Karosserie, Lackierung & Schadensmanagement mit über 70 ausstellenden Firmen und 900 Fachbesucher:innen statt. Die Vertreter:innen der Bundesinnung nehmen so die Möglichkeit eines direkten Dialogs mit den Entscheidungsträger:innen, Branchenkolleg:innen und Unternehmer:innen wahr. Diese Gelegenheit nutzen auch die Teilnehmer:innen der von den Landesinnungen veranstalteten „Tage der KFZ-Wirtschaft“. Die Diskussions- und Präsentationsforen, bieten eine hervorragende

Möglichkeit, sich über aktuelle Trends, Innovationen und Anliegen der fahrzeugtechnischen Branche zu informieren.
→ <https://www.kls-fachtage.at/>

Die traditionellen Kommunikationskanäle ergänzen Fachtagungen und Gesprächsrunden auf internationaler Ebene mit Kooperationspartner:innen aus dem europäischen sowie globalen Raum. Regelmäßig tauschen sich Expert:innen über die aktuellen Themen und Brennpunkte der Branche im Rahmen der Konferenzen des Europäischen Verbandes für Kfz-Handel und -Reparaturen (CECRA), der Tagungen des Verbandes International Motor Vehicle Inspection Committee (CITA) wie auch der Generalversammlungen der globalen Vereinigung der führenden nationalen Organisationen auf dem Gebiet des herstellenden und reparierenden Karosserie- und Fahrzeugbaus (AIRC) aus. Der kontinuierliche Austausch eröffnet neue Sichtweisen und ermöglicht Dialog über neue Perspektiven, innovative Herangehensweisen und Initiativen auf europäischer und globaler Ebene. Gleichzeitig werden Positionen gegenüber Rechtskörperschaften akkordiert und gemeinsam gegenüber diesen vertreten.
→ <https://www.wko.at/oe/gewerbe-handwerk/fahrzeugtechnik/news>

Karosserie-Journal: Das Fachmagazin für Lack- und Karosseriebautechnik im Online-Format

Mit dem Karosserie-Journal setzt die Branche auf ein bewährtes Kommunikationsmittel mit langer Tradition, die Zeitung. Den gesellschaftlichen Entwicklungen entsprechend, in digitaler Form. Aktuelle Fachinformationen aus den Bereichen Technik (z.B. Schadensleitlinien,

Lackpreiserhöhungen), Recht und Lackierung werden an Kfz-Werkstätten, Karosserie- und Lackierfachbetrieben an Mitglieder und deren Mitarbeiter:innen, die sich exklusiv für den Newsletter registriert habe, automatisch in Form von aktueller Online-Ausgabe zugesandt. Im Jahr 2024 wurde auf die Inhalte des Journals etwa 700-mal zugegriffen.

→ <https://www.wko.at/oe/gewerbe-handwerk/fahrzeugtechnik/karosserie-journal>

KC Technik: Fit in die Zukunft

Das Kompetenz-Center Technik treibt den technologischen Fortschritt der Branche voran und ist somit ein wichtiger Partner:in der österreichischen Fahrzeugbetriebe. Durch seine vielfältigen Aktivitäten in den Bereichen Qualifizierung, technologische Entwicklung sowie Forschung leistet das KC einen Beitrag zur sicheren und zukunftsgerichteten Mobilität der Gesellschaft.

Ausbildung und Qualitätssicherung in der periodischen Fahrzeugüberprüfung (§ 57a KFG)

Die österreichische Gesetzgebung überträgt die Verantwortung für die Durchführung der periodischen Begutachtung von Fahrzeugen an die KFZ-Werkstätten bzw. „geeignete Personen“, also die KFZ-Techniker:innen. Die Werkstätten müssen über geeignete Einrichtungen und die KFT-Techniker:innen über geeignete Ausbildung, die wiederkehrend aktualisiert wird, verfügen.

Um der übertragenen Verantwortung und den geänderten technischen sowie gesetzlichen Anforderungen gerecht zu werden, organisiert die Bundesinnung der Fahrzeugtechnik regelmäßige Schulungen der Trainer:innen, die in weiterer Folge ihr Wissen an ihre Branchen-Kolleg:innen in den Werkstätten weitergeben. Die ausgebildeten Prüfer:innen orientieren sich bei der Begutachtung an der Auflistung der zu überprüfenden Elemente des Mängelkatalogs der Bundesinnung der Fahrzeugtechnik für das §-57a-Pickerl. Die Teilnehmer:innen der Schulung werden in die §57a-Bildungspassdatenbank eingetragen und erhalten einen Bildungspass in Scheckkartenformat von der Bundesinnung. Zwischen den Jahren 2020 bis 2024 hat die Bundesinnung die (Re-) Zertifizierung von 280 Trainer:innen durchgeführt. Die hochwertige Ausbildung der Train-the-Trainer-Kurse verbessert die Begutachtungskompetenzen der etwa 22.000 prüfenden KFZ-Techniker:innen. In der Folge resultiert die Erhöhung der Verkehrssicherheit, und die Bedeutung der vorgeschriebenen Überprüfung nach §57a für das Ansehen der KFZ-Branche.

→ <https://www.wko.at/oe/gewerbe-handwerk/fahrzeugtechnik/das-paragraph-57a-pickerl>

→ <https://www.wko.at/oe/gewerbe-handwerk/fahrzeugtechnik/weiterbildung>

Internationale Normen und Rechtssetzung

Mobilität und Verkehr kennt keine Grenzen, so dass die Rechtsgrundlagen auf Europäischer Ebene getroffen werden. Das Kompetenz-Center Technik

hat an den letzten Abstimmungen zur Überarbeitung der Altfahrzeugverordnung, ebenso wie bei der Batterieverordnung aktiv mitgewirkt. Diese europäischen Rechtsnormen regeln unter anderem wesentlich die Rechte und Pflichten der KFZ- und Karosseriebaubetriebe, sowie der Fahrzeughersteller. Es ist gelungen den Zugriff auf Reparatur und Wartungsinformationen, sowie digitale Informationen allen Marktteilnehmern in nichtdiskriminierender Weise zu implementieren. Dies wurde auch in der Typengenehmigungsverordnung als auch in der KFZ-Gruppenfreistellungsverordnung berücksichtigt.

Mit der Altfahrzeugverordnung werde die Vermeidung von Fahrzeugabfällen und die Förderung der Wiederverwendung und der Verwertung von Altfahrzeugen und von Fahrzeugteilen angestrebt. Das Fahrzeug soll von der Geburtsurkunde bis zum Totenschein nachvollziehbar (und recyclingfähig) sein. Die Batterieverordnung hat den Passus des Datenzugriffs für alle Marktteilnehmer in nichtdiskriminierender Art und Weise ebenso inkludiert wie die Typengenehmigungsverordnung.

SERMI

SERMI (SEcurity related Repair and Maintenance Information) steht für das neue europaweit einheitliche Zertifizierungsschema, das für die Betriebe und Mitarbeiter:innen des Reparatursektors den Zugang zu sicherheitsrelevanten Reparatur- & Wartungsinformationen von Fahrzeugen ermöglicht. Es ist ein EU-weit einheitliches mehrstufiges Akkreditierungs- und Zertifizierungsschema und gilt für alle Fahrzeuge der Klasse M und N. Das digitale SERMI-Zertifikat ersetzt sämtliche markenspezifischen (Einzel-)Zertifikate, die derzeit separat beantragt werden müssen. KC Technik unterstützt die Einführung des neuen Zertifizierungsschemas SERMI als alleiniges Kommunikationsinstrument zwischen Hersteller:innen und dem Auto-Markt.

→ <https://www.kiwa.com/de/de/specials/sermi-zertifizierung/>

E-Mobilität und Hochvolt-Antriebe in der Kfz-Technik

Elektrofahrzeug und Hybridfahrzeug spielen im Kfz-Werkstattbetrieb eine immer größere Rolle, ist doch der Marktanteil dieser Antriebsarten auf über 10 Prozent der Bestandsfahrzeuge angewachsen. Das Arbeiten an Fahrzeugen mit Hochvolttechnik verlangt daher von Fahrzeugtechniker:innen ein fundiertes Wissen über Aufbau und Funktionen von Hochvoltsystemen und Erfahrung beim Messen von Spannungsfreiheit, Isolationswiderständen und weiteren Systemparametern. Das Arbeiten ist Herausforderungen und Voraussetzungen wie Ausgestaltung des Arbeitsplatzes, Ausbildung der Mitarbeiter gem. OVE-Richtlinie R 19 und Adaption der bestehenden Betriebsanlagengenehmigung verbunden. Das Kompetenz-Center Technik hat an der Entwicklung der OVE-Richtlinie R 19 mitgearbeitet und in Form eines Merkblattes Hilfestellung für betroffene Mitgliedsbetriebe zur etwaigen Erweiterungen der Betriebsanlagengenehmigung erstellt und auf der Website digital zur Verfügung gestellt.
 → <https://www.wko.at/oe/gewerbe-handwerk/fahrzeugtechnik/taetigkeiten-an-kraftfahrzeugen-mit-hochvoltkomponenten>

Merkblätter, und Musterformulare und Leitfäden zu rechtlichen Grundlagen

Das Kompetenz-Center Technik arbeitet kontinuierlich an der Aktualisierung der verständlichen Aufbereitung der wichtigsten rechtlichen Bestimmungen, die in Form von Leitfäden oder Merkblätter den Werkstattalltag unterstützen. Die zur Verfügung gestellten Dokumente betreffen u.a. die Altfahrzeugverordnung, Abgasplaketten-Kennzeichnungspflicht, Umgang mit Chemikalien oder Explosionsschutz, Arbeitsplatzevaluierung oder Datenschutz in Kraftfahrzeug- und Karosseriefachbetrieben.

Im Berufsalltag ist auch die Anwendung von Normen für die Fahrzeugtechniker:innen unerlässlich, deshalb stellt die Innung ihren Mitgliedern auf ihrer Website die wichtigsten Normen der Branche zur kostenfreien Einsicht zur Verfügung.

4

Kontrolle
Compliance
Krisenmanagement

Kontrolle, Compliance und Krisenmanagement

Strikte Überwachung und effektive Aufsicht

Die finanzielle Verwaltung der Bundesinnung unterliegt strengen internen und externen Kontrollmechanismen. Die Gebarung der Finanzen der Bundesinnung der Fahrzeugtechnik richtet sich nach den Grundsätzen der Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit. Die getätigten Aufwendungen erfolgen auf Basis der Vorschriften in der Haushaltsordnung und der gefassten Beschlüsse des Bundesinnungsausschusses. Die „Richtlinien zur Dezentralen Budgetverantwortung“ und das digitalisierte Vier-Augen-Prinzip regeln die Mittelfreigabe. Die gesamtheitliche finanzielle Wirksamkeit der eingesetzten Maßnahmen überwacht der von der WKÖ eingerichtete Kontrollausschuss. Die fünfzehn, aus den Reihen der Kammermitglieder vom Wirtschaftsparlament gewählten Mitglieder des Kontrollausschusses sind an keine Weisungen gebunden und damit unabhängig. Darüber hinaus unterliegt die Bundesinnung der Kontrolle durch den unabhängigen Rechnungshof, welchem die Rechnungsabschlüsse und Voranschläge der Bundesinnung jährlich zur Kenntnis übermittelt werden. Das Nationalratsorgan kann die Überprüfung der Gebarung vornehmen.

Compliance-Regelwerk der WKÖ

Die Compliance der Bundesinnung und der WKÖ ist ein freiwilliges internes Regelwerk und bildet die

Grundlage für ihr verantwortliches Handeln und für die Mitarbeiter:innen der Bundesinnung. Darüber hinaus regelt es ihren Umgang mit Funktionär:innen, Kammer-Mitgliedern sowie allen anderen Stakeholdern.

Das Programm ist auch für die Funktionär:innen der Bundesinnung bindend. Es regelt die Vertretung nach außen, Datenschutz, Informationssicherheit, Repräsentationen, die Auftragsvergabe, Zeichnungsregeln sowie die Reiserichtlinien. Die internen Compliance-Richtlinien unterliegen einer laufenden Evaluierung und Aktualisierung.

Krisenmanagement

Die Handlungsfähigkeit der Wirtschaftskammer in Krisensituationen sichert die 2020 eingerichtete Stabstelle Krisenmanagement und Sicherheitsvorsorge (StbKS) ab. Als Informationsdrehscheibe, Förderabwicklerin und Verhandlungspartnerin hat die Stabstelle der WKÖ gemeinsam mit der Bundesinnung essenzielle strategische Aufgaben während der herausfordernden Pandemie-Jahre übernommen und diese effizient im Sinne der Unternehmen abgewickelt.

Die Stabstelle beschäftigt sich in Zusammenarbeit mit den Außenwirtschaftszentren auch mit den Auswirkungen der internationalen Konflikte auf die österreichischen Unternehmen und liefert hilfreiche Inputs zu aktuellen Entwicklungen, Konsequenzen und etwaigen Vorsorgemaßnahmen.

5

Im Auftrag der
Fahrzeugtechniker:innen

Der Bundesinnungsausschuss und die Kompetenz-Center

Die Mitglieder des Bundesinnungsausschusses und der Kompetenz-Center engagieren sich mit vollem Einsatz in den Bereichen Aus- und Weiterbildung, Mitgliederservice, Lack- und Karosserie und Technik. Ihre Arbeit konzentriert sich auf die Verbesserung der unternehmerischen Bedingungen, Modernisierung der beruflichen Bildung, Optimierung der Serviceleistung für die Betriebe und Verbesserung der Zusammenarbeit mit allen relevanten Stakeholdern. In der Funktionsperiode 2020-2025 haben folgende Funktionär:innen ihren Beitrag zur Verbesserung der unternehmerischen Bedingungen gebracht:

Mitglieder des Bundesinnungsausschusses der Fahrzeugtechniker:innen:

LIM-Stv. Erwin Aichberger (OÖ)
 LIM Mst. Walter Aigner (S)
 BIM-Stv. KommR Mst. Josef Harb (ST)
 BIM LIM-Stv. MMst. Roman Keglovits-Ackerer (NÖ)
 LIM MMMst. Gerald Kisser (NÖ)
 BIM-Stv. Mst. Manfred Kubik (W)
 LIM Mst. Thomas Marichhofer (ST)
 LIM Mst. Erich Neier (V)
 LIM-Stv. Josef Niegelhell (ST)
 Benjamin Pfeil (NÖ)
 LIM Ing. Mst. Georg Ringseis (W)
 LIM MMst. Elmar Schmarl (T)
 LIM Michael Schnabl (K)
 LIM Mst. Jörg Silbergasser (OÖ)
 LIM-Stv. Manfred Stallinger (OÖ)
 Otmar Wagner (OÖ)
 LIM-Stv. Johann Weiskopf (T)
 Mst. Josef Peter Weiss (NÖ)
 LIM KommR Mst. Josef Wiener (B)
 Kooptiert: Franz Doblhofer (OÖ)
 Obmann KommR Ing. Klaus Edelsbrunner (ST)
 Mst. Franz Ofer (K)
 KommR Ing. Josef Puntinger (ST)

KC Aus- und Weiterbildung

Vorsitz: MMst. Roman Keglovits-Ackerer, BA
 Hermann Csmarits (B)
 Hans Pahr (B)
 Michael Huber (K)
 Michael Pirker (K)
 LIM MMMst. Gerald Kisser (NÖ)
 Georg Riesenhuber (NÖ)
 Rudolf Höllhumer (OÖ)
 Thomas Datscher (OÖ)
 Daniel Holzinger (OÖ)
 LIM Mst. Walter Aigner (S)
 Christian Ortner (S)
 Peter Bloder (ST)
 LIM Mst. Thomas Marichhofer (ST)
 Georg Hauptmann (ST)
 Matthias Rainer-Prantner (T)
 Christian Klotz (T)
 Heiko Rheinberger (V)
 LIM Mst. Stv. Erich Neier (V)
 Thomas Rab (W)
 Tobias Blümel (W)

KC Lack- und Karosserie

Vorsitz: Mst. Franz Ofer

Herbert Bleyer (B)

Walter Joszt (B)

Franz Ofer (K)

LIM Michael Schnabl (K)

LIM MMMst. Gerald Kisser (K)

LIM-Stv. Erwin Aichberger (K)

Ing. Johann Kreilhuber (OÖ)

Christian Lacher (OÖ)

Robert Gerl (S)

Stefan Gassner (S)

LIM-Stv. Josef Niegelhell (ST)

BIM-Stv. KommR Mst. Josef Harb (ST)

Georg Hauptmann (ST)

LIM MMst. Elmar Schmarl (T)

LIM-Stv. Johann Weiskopf (T)

Wilfried Mennel (V)

August Wernig (V)

Mst. Dieter Merkl (W)

Reinhart Clark (W)

KC Mitgliederservice

Vorsitz: Mst. Manfred Kubik

Christian Kröpfl (B)

Walter Raunegger (K)

Alexander Wrussnig (K)

Gerhard Lauer (NÖ)

Ing. Gernot Wiesinger (NÖ)

Ing. Peter Fischerleitner (OÖ)

Martin Krenn (OÖ)

Peter Breiteck (OÖ)

Mag. Wolfgang Hiegelsperger (S)

LIM-Stv. Josef Niegelhell (ST)

Georg Hauptmann (ST)

Gerhard Auer (T)

Christian Brunner (T)

Robert Brotzge (V)

Gottfried Koch (V)

BIM-Stv. Mst. Manfred Kubik (W)

Marko Fischer (W)

KC Technik

Vorsitz: LIM Mst. Thomas Marichhofer

Hermann Csmarits (B)

Hermann Hladik (B)

LIM Michael Schnabl (K)

Michael Huber (K)

Ing. Markus Baumgartner (NÖ)

Mst. Josef Peter Weiss (NÖ)

Rudolf Höllhumer (OÖ)

LIM-Stv. Manfred Stallinger (OÖ)

LIM-Stv. Walter Aigner (S)

Ing. Mag. Markus Frohnwieser (S)

LIM-Stv. Josef Niegelhell (ST)

BIM-Stv. KommR Mst. Josef Harb (ST)

LIM Mst. Thomas Marichhofer (ST)

Mst. Matthias Resch (ST)

Günter Peer (T)

Mst. Helmut Glas (T)

August Wernig (V)

Stefan Pirker (V)

Reinhard Prasch (W)

LIM Mst. Ing. Georg Ringseis (W)

KC Vulkaniseure

Vorsitz: Franz Doblhofer

Hermann Hladky (B)

Ing. Michael Wondraschek (OÖ)

Erwin Winkler (NÖ)

Mag. Josef Lindner (S)

DI Robert Edler (ST)

Emin Yilmaz (W)

Wirtschaftsdaten und Kennzahlen 2020 - 2025

Branchenprofil FAHRZEUGTECHNIK

Hauptdaten	2020	2025
Mitgliedschaften (Mehrfachzählung)	8.916	9.704*
Aktive Mitgliedschaften (Mehrfachzählung)	8.276	9.030*
Unternehmensneugründungen (Schwerpunktzurordnung)	114	139**
Arbeitnehmer:innen (Beschäftigungsverhältnisse inkl. geringfügig Beschäftigte)	25.170	25.750**
Umsatzerlöse in Mio. EUR	5.345	6.098**
Bruttowertschöpfung in Mio. EUR	1.474	1.600**
Investitionen in Mio. EUR	101	148**
Personalaufwand in Mio. EUR	1.024	1.145**
Lehrlingszahlen	8.342	8.962*

Wirtschaftskennzahlen	2020	2025
Gründungsquote (Neugründungen in % der aktiven Mitgliedschaften)	2,1	2,2**
Ø Personalaufwand je Arbeitnehmer:in (lt. Leistungs- und Strukturstatistik) in EUR	40.783	45.249**
Ø Umsatz je Erwerbstätigen in EUR	180.140	196.210**
Nettoquote (Bruttowertschöpfung in % des Produktionswertes)	44,3	47,2**
Investitionsquote (Investitionen in % der Umsatzerlöse)	1,9	2,4**

* Stand 2024 (oder letztverfügbar)

** Hauptdaten 2023

Quellen:

Bundesrechenzentrum GmbH (BRZ GmbH)

Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (BMK)

Eurostat, volkswirtschaftliche Gesamtrechnung

gewerbe-handwerk/fahrzeugtechnik/start

Messe Wieselburg GmbH

STATISTIK AUSTRIA. Persönlicher Inflationsrechner; Sonderauswertung der Leistungs- und Strukturstatistik im Auftrag der WKÖ

vft.at/news/detail/sermi

wko.at/abfall/altfahrzeugeverordnung#heading_Bevollmaechtigte___relevant_ab_1__Juli_2022

wko.at/oe/gewerbe-handwerk/fahrzeugtechnik/start

wko.at/oe/wko/wirtschaftskammer-oesterreich

WKÖ, Abteilung für Statistik. Beschäftigungsstatistik; EPU Auswertung und Gründungsstatistik; Gründungsstatistik, Mitgliederstatistik; Lehrlingsstatistik

Stand: 01/2025

Fotos:

Bundesinnung der Fahrzeugtechnik; S. 8, 31

Christian Vorhofer | WKÖ; S. 16

Graublau / Bundesinnung Fahrzeugtechnik (Autofunk-Logo); S. 33

icons8.de/; S. 21, 23, 32

Jacob Lund | stock.adobe.com; S. 1

Landesinnung der Fahrzeugtechnik Burgenland; S. 29

Landesinnung der Fahrzeugtechnik Salzburg; S. 12

Leika production | stock.adobe.com; S. 13

Dieser Geschäftsbericht enthält Informationen, die dem aktuellen Rechts- und Informationsstand entsprechen. Bei allen personenbezogenen Bezeichnungen gilt die gewählte Form für alle Geschlechter. Es wird darauf verwiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältigster Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der Wirtschaftskammer Österreich oder der/des Autor:in/s ausgeschlossen ist.

Impressum:

Eigentümer:in, Herausgeber:in und Verleger:in:

© Bundesinnung der Fahrzeugtechnik

1040 Wien, Schaumburggasse 20/4

Vertretungsbefugtes Organ: Bundesinnungsmeister MMst. Roman Keglovits-Ackerer, BA

Für den Inhalt verantwortlich: Bundesgeschäftsführer Ing. Dipl. Ing. Christian Atzmüller, Dipl.UT

Telefon: +43 1 505 69 50 129

E-Mail: fahrzeugtechnik@bigr2.at

Internet: www.fahrzeugtechniker.at